

Sehr geehrte Frau Vorsitzende, sehr geehrte Damen und Herren,

ja, das Schulbau- und Schulsanierungsprogramm des Landkreises Darmstadt-Dieburg ist sehr beeindruckend und wir investieren seit elf Jahren bereits mehr als 600 Millionen Euro in unsere 81 Schulen bis zum Jahr 2024. Dies sucht mit Sicherheit seines Gleichen, wenn man z. B. nach Darmstadt oder Frankfurt blickt, und wird auch immer positiv mit dem Namen Christel Fleischmann verbunden bleiben. Bis vor zwei Jahren konnten wir das Schulbau- und Schulsanierungsprogramm auch als CDU-Kreistagsfraktion guten Herzens unterstützen.

Dann liefen allerdings einige Planungen aus dem Ruder, wurden deutlich teurer, es gab deutliche Zeitverzögerungen oder einzelne Schulen sind bis heute leider immer noch nicht in Angriff genommen. Ich nenne nur die bekannten Schulen Ernst-Reuter-Schule in Groß-Umstadt, Tannenbergschule in Seeheim-Jugenheim, Eichwaldschule in Schaafheim und Schule am Pfaffenberg in Mühlthal.

Nun sollten auf einmal Mobi-Skul-Container als endgültige Bauten genutzt werden und nicht nur für den Übergang. Als Mensa oder für die Nachmittagsbetreuung sehen wir die neue Version der MobiSkul in der Tat als gangbare Alternative an, aber nicht als Dauerlösung für Schulräume.

Jetzt sollen wir heute vier Grundschulen in Holz-Modul-Bauweise beschließen. Zu den Grundschulen muss man vorab sagen, dass alle vier dringend – aufgrund der wachsenden Schülerzahlen – benötigt werden. Allerdings lehnen wir den bereits gekauften Standort in Griesheim in einem Gewerbegebiet und den Bau in Weiterstadt auf einer Freifläche auf dem Gelände der Albrecht-Dürer-Schule weiterhin ab. In Weiterstadt könnte man z. B. auf dem gegenüberliegenden Gelände bauen, um die Freiflächen der Albrecht-Dürer-Schule zu erhalten, wie es auch alle Beteiligten in Weiterstadt fordern. Den neuen Standort im Kasernenstadtteil in Babenhausen

begrüßen wir ausdrücklich und auch in Pfungstadt haben wir bisher keine Einwände.

Die ursprünglichen Argumente für die Bauten in Holzmodulbauweise waren die Zeitersparnis und auch geringere Kosten gegenüber der konventionellen Bauweise. Das Kostenargument wird überraschenderweise momentan gar nicht mehr von Seiten der Befürworter angeführt, da scheinbar die Kosten doch deutlich höher sind, als anfangs geplant. Alle vier Grundschulen werden mit ca. 16 – 18 Millionen Euro bis 2023 geplant, laut dem im Dezember 2018 beschlossenen „Schulbau- und Schulsanierungsprogramm Investitionsplanung 2008 – 2024“. Dann fragen wir uns aber bei diesen Zeitplänen und geplanten Baukosten schon, warum man nicht doch konventionell baut. Wir wollen keine Neiddebatte zwischen den Schulen schüren, die anfangs neu gebaut oder saniert wurden, und den noch übrigen oder neu hinzugekommenen Schulen. Aber es ist und bleibt eine Ungleichbehandlung und diese tragen wir nicht mit! Hier gilt wohl das Motto: „Den Letzten beißen die Hunde.“

Wir als CDU-Kreistagsfraktion haben erhebliche Zweifel an der Nutzungsdauer von über 30 Jahren gegenüber der Nutzungsdauer von anderen Schulen von bis zu 50 Jahren und vor allem haben wir Bedenken aufgrund des Raumklimas – gerade im Sommer. Die Anfangsprobleme mit der Heizung im Winter scheinen gelöst, aber im Sommer heizen sich die Holzbauten – aus uns geschilderten Erfahrungen bei Schulbesuchen – doch sehr auf und es ist teilweise kaum Unterricht möglich und es ist zu befürchten, dass unsere Sommer nicht unbedingt kühler werden. Auch erscheinen uns Holzbauten deutlich pflegeintensiver als konventionelle Bauten, um den Werterhalt und die Langlebigkeit zu gewährleisten.

Holz scheint laut der Begründung der Beschlussvorlage momentan der absolut im Trend liegende perfekte Baustoff zu sein. Ja, Holz ist ein nachwachsender und CO₂-neutraler

Baustoff mit baubiologischen Vorzügen. Aber warum wachsen weit und breit momentan nicht tausende Holzhäuser aus dem Boden, wenn Holz der perfekte Baustoff ist?

Nun zum Argument schnellere Bauzeit: Die Schulen sollen in ca. vier Jahren bezugsfertig sein. Ist dann die Holzmodulbauweise wirklich schneller als der konventionelle Bau? Das glauben wir nicht und daher lehnen wir die Vorlage wie bisher in den Ausschüssen und auch schon im Wirtschaftsplan Da-Di-Werk 2018 ab. Vielen Dank.